

Megjelent: \_\_\_\_\_

## Frühling in Budapest.

Metropole der Gegenseite. — Lichterstadt an der Donau.

Von

Richard Engel.

B u d a p e s t, im Mai.  
 Frühling in der Schwesterstadt an der Donau — er ist ein einziges glanzvolles Fest. Von den Ofener Bergen weht ein warmer Wind heraufschende Düfte frischer Blüten über das Häusermeer. Parfums der Natur... Sekundenlang hält die ungarische Metropole den Atem an. Einen Augenblick nur, dann geht die Symphonie der Großstadt weiter, der krausende Verkehr in den Straßen der Stadt, das scheinbare Chaos der Straßenbahnen, Autobusse, Kraftwagen und Fahrräder von ehrsüchtigen gebietenden Verkehrsinspektoren mit sonderbarer Meisterschaft gebündelt.

Budapest ist die Stadt der Gegenseite. In Ofen, in den kleinen winkligen Gassen, die sanft in die Höhe steigen, träumen die Späzen noch in der Mittagsonne. Hier ist die Straße und der Frieden, die Stille und die Beschaulichkeit. Das Haseln und Jagen, das Tempo — ein im Ofener Sprachgebrauch überhaupt unbekanntes Wort — überlassen sie denen da unten. In Pest aber regt und rührt sich die Stadt, wächst langsam und zierlicher über ihre Grenzen. Neue Häuser, neue Stadtviertel entstehen, neue Fabriken, in denen neue Mäder rollen und neue Hämmer klopfen werden. Es ist das Budapest der Arbeit, des planmäßig strebenden Aufbaues.

### Nächtlicher Spaziergang.

Das Budapest der Heiterkeit, des Frohsinns und des Vergnügens können wir beim Einbruch der Dämmerung kennen lernen. Wenn die Sonne ihr strahlendes Licht abzusenden beginnt, flammen die Bogenlampen am Donauufer auf. Die Lichterstadt kennt keine Pause. Am Abend schon gar nicht. Und der Abend in Budapest — er ist eine kleine Verpflichtung. Zur Musik, zum Tanz, zur Lebensfreude. Die Sorgen werden wieder einmal auf den grauen Morgen verschoben, wo sie sich ja ohnehin pünktlich einstellen dürften. Der Abend gehört den lockenden Geigenklängen der Zigeuner. Das Symbal triumphiert über die Wellenrischenschaftliche...

Budapest ist stolz auf seine Schönheit und versteht es, sie in würdevollem Rahmen zu zeigen. Wie gebaut hängt das Auge unweidlich an den filigranen Silhouetten der Fischerbörse, der Burg und der Zitadelle, die Scheinwerfer in ein überirdisch helles Licht tauchen. Einen Tschardasch im Ohr, Lotter im Blut und eine nie geahnte und nie gekannte Unbeschwertheit im Herzen, wandert der fremde Besucher durch das nächtliche Budapest, an dem wuchtigen Monumentalgebäude des Parlaments vorbei und den gemaltigen Rettenbrüden, die sich wie vielschicht geschwungene Arme über den Strom spannen. Immer kleiner werden die Lichter am Donauufer, der tiefen Schlaf zu kennen scheint, und auch das Parlament verfinstert wieder in den Schatten der Nacht. Die Margareteninsel... Wir stehen vor dem Eingang des Lands der zwanzigjährigen Rosenlöcher, der „Perle der Donau“, wie sie die Budapestler in liebevoller Verehrung nennen. Auch sie ist ein Paradies der Kontingenter Sie der Gänge der drei August-

Hotels mit ihrem mondänen Betrieb, mit Jazz und Tennis, Bridge und Polo, bis die Einjamkeit eines zauberhaften Parks, zu dem die Natur ihre attraktivsten Requiriten: uralte Bäume, grüne Wiesen und die schönsten blühenden Blumen, beigeleuchtet hat. Zu beiden Seiten der Insel aber fließen die Wasser der Donau und aus ihrem Rauschen und Rauschen steigt ein tiefer Seufzer auf, an dem idyllischen Gestade dieses Märchenlands nicht Galt machen zu dürfen.



## Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző: \_\_\_\_\_

Cím: \_\_\_\_\_

Forrás: \_\_\_\_\_

(Hely)

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Osztályozás

Tárgy

910.2.

Hely

Személy

Helyszám

"1936"

1936 máj 17.